

## „SCHULLEITUNGEN AUF NEUEN WEGEN ... zum gemeinsamen Lernen“

Einladung zum Schulleitungskongress 2007  
am 05. Februar 2008 von 9.30 Uhr bis 16.45 Uhr  
im Hotel Convent Garten in Rendsburg

### Tagungsverlauf

- ab 8:30 Uhr** **Eintreffen der Gäste**  
(Kaffeebar)
- 09:00 Uhr** **Begrüßung**  
Uwe Niekiel, Vorsitzender s/vsh
- 09:15 Uhr** **Vortrag mit anschließender  
Aussprache:**  
Schulen auf neuen Wegen  
... zum gemeinsamen Lernen  
Nachdenkliches aus Sicht der  
Wirtschaft  
*Jörg E. Feuchthofen*
- 10:45 Uhr** **Kaffeepause**
- 11:00 Uhr** **Vortrag mit anschließender  
Aussprache:**  
Zu-Mutung – eine basale  
pädagogische Führungs-  
kompetenz  
*Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Fritz Oser*
- 12:30 Uhr** **Mittagessen**
- 14:00 Uhr** **Workshop I**
- 15:30 Uhr** **Kaffeepause**
- 15:45 Uhr** **„Workshop II“**
- 17:15 Uhr** **Ende der Veranstaltung**

### Unsere Referenten

**Jörg E. Feuchthofen** ist Geschäftsführer der Vereinigung der Hessischen Unternehmerverbände, Geschäftsführender Vorstand des Bildungswerkes der hessischen Wirtschaft, Hochschulbeirat der accadis Hochschule Bad Homburg, Bereichsleiter für Bildungspolitik und Bildungsrecht im Deutschen Industrie- und Handelstag (DIHT) Bonn, Vorsitzender des Kuratoriums der deutschen Wirtschaft für Berufsbildung (KWB), Geschäftsführender Herausgeber und Chefredakteur der Zeitschrift "Grundlagen Weiterbildung - GdWZ", Mitglied in der Redaktion der Zeitschrift "Wirtschaft u. Berufserziehung W&B"



**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Fritz Oser** war bis 2007 Direktor des Departments für Erziehungswissenschaften und Lehrstuhlinhaber für Pädagogik und pädagogische Psychologie an der Universität Freiburg/Schweiz. Unter seiner Mitwirkung und

Leitung wurden zahlreiche Forschungsprojekte durchgeführt, darunter Arbeiten in den Bereichen Moralforschung, der Lehr-Lernforschung, der Forschung zur Lehrerbildung und des Lehrerberufs, der Entwicklung einer Theorie der Fehlerkultur bzw. des Negativen Wissens sowie im Bereich „Standards“ der Lehrerbildung im Sinne von theoretisch, expertisenmäßig und praktisch abgesicherten Kompetenzprofilen dieser Profession.

---

**Alle Workshops werden am Nachmittag an beiden Terminen parallel angeboten. Bitte geben Sie für die Vorplanung unbedingt bei der Anmeldung an, welche Workshops Sie besuchen möchten. Eine ausführliche Beschreibung finden Sie in der Anlage.**

## **Workshops zur Eingangsphase mit jahrgangsübergreifendem Unterricht**

### **Klaus Workshop 1: Hohlwegschule Flensburg / Detlev Vogel**

Die Hohlwegschule hat zur Zeit 210 Kinder, die sich auf 10 Klassen verteilen. Während wir im letzten Schuljahr (06/07) mit drei jahrgangsübergreifenden Klassen 1./2. und einer traditionellen 1. Klasse in der Eingangsphase gearbeitet haben, wird die Eingangsphase in diesem Schuljahr aus fünf jahrgangsübergreifenden Klassen 1./2. gebildet. Hinzu treten zwei traditionelle dritte und vierte Schuljahre und eine jahrgangsübergreifende Klasse 3./4.

Es gibt an der Hohlwegschule 14 Kolleginnen und zwei Kollegen. Zwei der Kolleginnen sind Förderschullehrerinnen, eine Kollegin ist eine LiA. Zusätzlich arbeiten noch drei Integrationskräfte an der Hohlwegschule: für ein sehgeschädigtes Kind, ein autistisches Kind und ein verhaltensauffälliges Kind.

### **Workshop 2: Grund- und Hauptschule Fockbek / Gerhard Saß**

Zur Vielfalt unseres pädagogischen Konzepts gehören

- o Kombiklassen, als jahrgangsübergreifende Klassen mit Klassenstufe 1 und 2. In ihnen werden Kinder mit Sprachauffälligkeiten und andere Kinder ohne Sprach- und Sprechprobleme gemeinsam unterrichtet. Für die Sprache ist in besonderer Weise eine Sprachheillehrerin von der Sternschule zuständig. Die Klassenführung übernimmt eine Grund- und Hauptschullehrkraft. Der Unterricht findet in einigen Stunden im Team statt, d.h. 2 Lehrkräfte unterrichten gleichzeitig schwerpunktmäßig im Fach Deutsch. Außerdem erhalten die Sprachheilkinder gesonderte Therapiestunden.
- o Integrationsklassen, je eine zur Zeit in den Klassenstufen 4, 6 und 8. In Integrationsklassen werden Kinder mit und ohne Behinderungen gemeinsam unterrichtet. Auch dieser Unterricht findet in einigen Stunden im Team statt. Eine Sonderschullehrerin mit dem studierten Schwerpunkt Lern- oder geistige Behinderung und eine Lehrkraft unserer Schule unterrichten gemeinsam. Außerdem werden körperbehinderte Kinder und deren Lehrkräfte regelmäßig von den jeweiligen Fachlehrern beraten. Soziales miteinander und von einander Lernen findet in diesen Klassen verstärkt statt, bei der selbstverständlichen Einhaltung der jeweiligen Lehrpläne.
- o Seit dem Schuljahr 2000/2001 existiert die sogenannte J-Klasse. Die Abkürzung bedeutet: Jahrgangsübergreifend. In Anlehnung an die Reformpädagogik wurde diese Klasse eingerichtet. Peter Petersen war einer der Reformpädagogen, der ebenso wie Maria Montessori festgestellt hat, dass altersgemischte Lerngruppen

### **Workshop 3: Timm-Kröger-Schule Neumünster / Martina Behm-Kresin**

Unser Konzept für die Eingangsphase befindet sich in der Erprobung. Ab Schuljahr 07 / 08 haben wir unseren Zeitrhythmus am Vormittag verändert. Kern des vormittags ist die 65- minütige Freiarbeitsphase zu Beginn eines jeden Tages für alle Klassen. Hier wird angestrebt jahrgangsübergreifende Gruppen zu bilden um z. B. Projekte durchzuführen.

Wir arbeiten seit Jahren in enger Kooperation mit unserem zuständigen Förderzentrum. Eine Kollegin ist mit 18 Stunden für Integration und Prävention täglich und seit diesem Schuljahr eine zweite mit 13 Stunden an 4 Tagen für Prävention und Sprachheilunterricht zuständig. In den Kernfächern Deutsch / Mathe arbeiten diese beiden Kolleginnen in Doppelbesetzung mit einer Grundschulkollegin parallel zum Unterricht der Stammklassen in Klassenstufe 1 mit 8 – 12 Kindern, im sogenannten Zwergenland bzw. Zwergenstübchen.

Dafür haben wir ein spezielles Förderkonzept entwickelt. Unser vorrangiges Ziel ist es durch sehr frühe gezielte Förderung bei möglichst vielen Kindern einen sonderpädagogischen Förderbedarf zu vermeiden.

**Bitte wenden!**

## Workshops zum gemeinsamen Unterricht in der Orientierungsstufe

### **Workshop 4: Gemeinschaftsschule Kellinghusen / Petra Fobbe und Rolf Jacoby**

Von der Hauptschule und Realschule zur Gemeinschaftsschule – ein Erfahrungsbericht

### **Workshop 5: Klaus Mangold, ehemaliger Schulleiter der IGS Bad Oldesloe**

Zum Schuljahr 2008/2009 werden zahlreiche Schulen als Regional- oder Gemeinschaftsschulen beginnen. Für Schulleitungen stellen sich viele Fragen. In diesem Workshop werden Fragen der Kollegiumsentwicklung, der Teamentwicklung, der Stundentafel und der Unterstützung einer anderen Unterrichtskultur behandelt.

### **Workshop 6: Neocorus – Schule BÜSUM / Hans-Peter Stein**

Gemeinsamer Unterricht von Haupt- und Realschülern in den Klassenstufen 5 und 6 (und 7 – 9) Spätestens ab August 2010, wenn die letzten Haupt- und Realschulen zu Regionalschulen (oder Gemeinschaftsschulen) geworden sind, werden zunächst die 5., ein Jahr später auch die 6. Klassen binnendifferenzierten Unterricht für alle Schüler erhalten. Viele Kollegen an der Realschule aber auch der Hauptschule stehen dem äußerst skeptisch gegenüber oder trauen sich das nicht zu.

Wie kann dieser Unterricht gelingen?

Was ist zu beachten?

Wer sollte ihn erteilen?

Wie kann man sich oder sein Kollegium darauf vorbereiten?

In einem kurzen Vortrag und einer Diskussion mit den Teilnehmern soll versucht werden, die Rahmenbedingungen, die Probleme und die positiven Aspekte binnendifferenzierten Unterrichts, insbesondere in der Orientierungsstufe zu erhellen. An der Neocorus – Schule in BÜSUM findet gemeinsamer Unterricht mit Haupt- und Realschülern seit etwa 10 Jahren statt. Die bisher gesammelten Erfahrungen sind eher ermutigend.

### **Workshop 7: Deutscher Schule und Sprachverein Apenrade / Rainer Iwersen**

Seit 30 Jahren wird gemeinsam gelernt – die Volksschule in Dänemark

### **Workshop 8: Regionale Schule Garz (Mecklenburg-Vorpommern) / Frank Sintara**

Wir arbeiten im zweiten Jahr im sogenannten „längeren gemeinsamen lernen“ (Igl).

### **Workshop 9: Schule Kisdorf / NN**

10 Jahre gemeinsame Beschulung von Haupt- und Realschülern

- Differenzierung in der Orientierungsstufe, Unterrichtsbeispiele, Klassenarbeiten, Notenfindung-

---

Bitte sorgen Sie dafür, dass Sie am Kongresstag nicht für Unterricht verplant sind und dass - wie in den vergangenen Jahren auch schon - durch Ihre Kongressteilnahme kein Unterricht ausfällt.

### **Bitte per Fax an: 04322 888922**

Ich nehme am Schulleitungskongress am 5. Februar 2008 teil.

\_\_\_\_\_  
Name Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße PLZ Wohnort

Schulart: \_\_\_\_\_

Ich bin Mitglied im s/vsh  Ja  Nein

Ich möchte gerne an den beiden Workshops Nr. \_\_\_\_\_ und Nr. \_\_\_\_\_ teilnehmen.

Den Kongressbeitrag von 20,- Euro (Mitglieder) bzw. von 40,- Euro (Nichtmitglieder) werde ich beim Eintreffen auf dem Kongress bar bezahlen.

Unterschrift: \_\_\_\_\_